



LiveDabei

KJR-Vollversammlung digital

Eine Satzungsänderung des Bayerischen Jugendrings (BJR) hat es möglich gemacht – weil die BJR-Satzung für alle Stadt- und Kreisjugendringe in Bayern gilt – wir konnten auf persönliche Anwesenheit der Delegierten der Jugendverbände verzichten, um zu Beschlüssen zu kommen. Normalerweise kommen die Vertreterinnen und Vertreter der 63 Mitgliedsverbände des KJR Nürnberg-Stadt zweimal im Jahr persönlich zusammen, um über die Arbeit des KJR zu befinden und zu beschließen.

So waren es diesmal keine 200 Delegierte, Gäste und KJR-Beschäftigte, die sich im großen Saal des Z-Bau in der Frankenstraße versammelt haben, auch nicht die 150, für die wir im VIP-Bereich des Max-Morlock-Stadions schon die ParkLounge und die Center-Lounge reserviert hatten, sondern acht Vorstandsmitglieder, drei KJR-Mitarbeiter*innen und eine 4-Personen-Crew von EXG Media Veranstaltungstechnik aus Landau an der Isar, die im „Fernsehstudio“ des Luisen-Saals eine digitale Vollversammlung inszenierten. Abstand, Masken, große Monitore, Kameras, Head-Sets, ein gigantisches Regiepult, Zoom Webinar und das votesUP-Abstimmungstool waren die Zutaten für diese Live-Übertragung per Stream. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren trotzdem dabei, zugeschaltet über einen Link, den sie per Email erhalten hatten.

Nachdem im Mai die Vollversammlung wegen der Corona-Pandemie ausgefallen war, leistete der KJR-Vorstand seinen Arbeitsbericht für 2019 nun per Power Point Präsentation über den Bildschirm in die

Wohn- und Arbeitszimmer der 130 Delegierten und Gäste, die „auf Sendung“ waren.

Die neue Jugend- und Sozialreferentin der Stadt Nürnberg, Elisabeth Ries, konnte endlich ein persönliches Grußwort an die Vertreterinnen und Vertreter der Nürnberger Jugendverbände senden, nachdem auch ihr Auftritt in der Frühjahrs-Vollversammlung, damals noch ganz neu im Amt, ja nicht stattfinden konnte.

Technisch hat dann alles problemlos funktioniert und alle notwendigen Beschlüsse waren nach 90 (!) Minuten Vollversammlung „in trockenen Tüchern“: Das Protokoll der letzten Vollversammlung vom November letzten Jahres, die Entlastung des Vorstands einschließlich Jahresrechnung für 2019, der KJR-Haushalt für 2021 und die Aufgaben und Ziele der KJR-Arbeit für das kommende Jahr – alles erfuhr große Zustimmung. Dafür will sich der KJR auch herzlich bedanken bei den Delegierten der Jugendverbände, die sich online sehr diszipliniert und trotzdem engagiert an dieser ungewöhnlichen Vollversammlung beteiligt haben.

Und der notwendige Beschluss für eine nicht unerhebliche finanzielle Beteiligung gegenüber der Stadt Nürnberg bei der Anschaffung des Ersatzbaus für den aus statischen Gründen gesperrten Rittersaal der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck (vulgo: Almhütte) wurde auch noch mit überzeugender Mehrheit getroffen.

Ob wir diese digitale Variante einer Vollversammlung im Frühjahr 2021 nochmal machen (müssen), wissen wir heute noch nicht... wt

Verbot von Jugendarbeit ist der falsche Weg

Der BJR kritisiert die Entscheidung, außerschulische Bildungsangebote zu untersagen

Der Bayerische Jugendring (BJR) bringt sein Unverständnis über das Verbot von Jugendarbeit in Bayern zum Ausdruck. Wie aus der neunten bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung hervorgeht, werden mit den neuen Corona-Beschränkungen Angebote der außerschulischen Bildung und damit auch Jugendarbeit im Dezember verboten. „Mit dieser Entscheidung sind Politik und Verwaltung auf dem Holzweg“, kritisiert BJR-Präsident Matthias Fack. „Dabei hat die Jugendarbeit in Bayern seit Pfingsten und bei den Ferienangeboten im Sommer und Herbst eigentlich bewiesen, dass sie ihre Angebote verantwortungsvoll und mit den gebotenen Vorgaben für Gesundheitsschutz und Hygiene gestalten kann.“

Nicht erst seit der SARS-CoV-2-Pandemie fordert der BJR einen Perspektivwechsel bei Politik und Verwaltung: „Kinder und Jugendliche leiden in besonderem Maße unter fehlenden sozialen Kontakten. Deswegen wäre es gerade jetzt umso wichtiger gewesen, ihre Interessen, Sorgen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu berücksichtigen“, erklärt der BJR-Präsident. Sie seien keine Objekte, die

in Schulen und Kitas aufbewahrt oder betreut werden müssen.

„Kinder und Jugendliche brauchen geschützte Räume der Gemeinschaft und der Begegnung, in denen sie als Menschen wahrgenommen und gehört werden. Diese Räume hätte ihnen die Jugendarbeit auch im Dezember bieten können“, so Fack.

Der BJR weist darauf hin, dass gerade junge Menschen Austausch mit Gleichaltrigen brauchen. „Ich bin froh, dass die vor Kurzem diskutierte und absolut kontraproduktive ‚Ein-Kind-Regel‘ vom Tisch ist. Sie wäre ein zu starker Eingriff in die Rechte von Kindern und Jugendlichen gewesen“, erklärt Fack. Die neue Studie „Junge Deutsche 2021“ zeige, dass sich junge Generationen mehrheitlich solidarisch verhalten und die Corona-Regeln befolgen. „Daher ist es umso unverständlicher, dass nur Kinder bis 14 Jahre bei der Gesamtzahl von Kontakten unberücksichtigt bleiben. Jugendliche sind in der Lage, verantwortungsvoll mit der Situation umzugehen. Gerade jetzt hätten sie geschützte Räume gebraucht“, erläutert Fack.

Christoph Spöckner, BJR



Deutsch-Griechisches Jugendwerk startet 2021

(jpd) Das Deutsch-Griechische Jugendwerk soll „zu Beginn des nächsten Jahres“ seine Arbeit aufnehmen, hat das Bundesjugendministerium mitgeteilt. Das deutsche Büro des Jugendwerks ist am 12. Oktober in Leipzig eingeweiht worden; das griechische Büro hat seinen Sitz in Thessaloniki. Generalsekretär des DGJW wird der Deutsche Gerasimos Bekas. Erste Aufgabe ist die Erarbeitung und Verabschiedung der für den deutsch-griechischen Jugendaustausch erforderlichen Förderrichtlinien. Die Mitarbeiter*innen des Jugendwerks sollen „die Akteure des Austauschs, Vereine, Verbände, Einsatzstellen, Fachkräfte und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beraten, Informationsveranstaltungen durchführen und konkrete Begegnungen fördern“, so das Ministerium. Bundesjugendministerin Giffey sagte dazu in Leipzig: „Auch wenn direkte Begegnungen im Moment durch Corona nur sehr eingeschränkt möglich sind, ist es wichtig, dass wir die Mobilität junger Menschen durch internationale Kontakte und den Jugendaustausch weiter unterstützen und fördern. Es wird wieder die Zeit kommen, in der mehr als digitaler Austausch möglich ist.“

Nürnberger Wochen gegen Rassismus 2021

„Rund um den „Internationalen Tag gegen Rassismus“ am 21. März 2021 finden von 15. bis 28. März 2021, unter dem Motto „Solidarität. Grenzenlos.“ weltweit wieder Veranstaltungen statt. Gemeinsam mit dem Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung ruft die Stabsstelle Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle wieder Schulen, Institutionen, Behörden, Vereine und Einzelpersonen auf, ein Projekt oder eine Veranstaltung für die „Nürnberger Wochen gegen Rassismus 2021“ zu entwickeln und durchzuführen.“ Seit 2017 ist Nürnberg mit reger Beteiligung vieler Institutionen, Organisationen mittlerweile fester Bestandteil der internationalen Aktion. Durch eine Vielzahl an Projekten und Themen soll wie in den vergangenen Jahren deutlich werden, dass die Menschenwürde für alle Menschen bedingungslos und unantastbar gilt. Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Islamfeindlichkeit haben in unserer Stadtgesellschaft keinen Platz! Ob Bildungs- oder Kulturevent, einmalige Aktion oder Veranstaltungsreihe, analog oder digital – alle Formate sind willkommen. Weitere Informationen und das Online-An-

meldeformular unter www.menschenrechte.nuernberg.de. Anmeldeschluss ist der 17. Januar 2021. Danach werden die Projekte und Veranstaltungen in einem Flyer unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Marcus König zusammengefasst und beworben. Eine Kostenübernahme für Projekte ist leider nicht möglich. Weitere Infos zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus unter www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de.

Neuaufgabe: Broschüre „Wer hilft?“

Die Broschüre präsentiert Angebote für behinderte Kinder und Jugendliche genauso wie für Kinder und Jugendliche, die aufgrund unterschiedlichster Entwicklungsfähigkeiten und Benachteiligungen von Behinderung bedroht sind. Zeitlich umfasst sie die Jahre von der Geburt bis ca. 12 Jahre. Die Broschüre ist zu bestellen oder als download beim Bündnis für Familie über www.nuernberg.de



Der Juleica-Adventskalender – die 6. Runde ...

...und DU kannst dabei sein! Schon seit dem 1. bis zum 24. Dezember 2020 verlosen wir wieder viele tolle Preise unter allen Juleica-Inhaber*innen in der Stadt Nürnberg. Damit möchten wir uns herzlich für Euer ehrenamtliches Engagement, gerade in Zeiten wie diesen, bedanken! Ihr leistet alle eine großartige Arbeit für die Kinder und Jugendlichen in Nürnberg! Mach mit unter www.kjr-nuernberg.de oder direkt über unsere KJR Nürnberg-Stadt Facebook-Seite!

Adventskalender-Special

- ➔ Exklusiv für Nürnberger Juleica-Inhaber_Innen
- ➔ Eine Menge toller Preise
- ➔ Teilnahme kostenlos unter www.kjr-nuernberg.de

Aktionszeitraum: 01. - 24.12.2020
Illustration: »Floral-Ribbon Christmas Tree« von fangol, via sxc.hu

Das Gedicht (52. Folge)

Akzente

Ich wollte dir Goethe
am Handy zitieren
wie er die Hexameter
auf Faustinas Rücken klopft
oder einfache Worte sagen
wie Milch Tisch Wald
wie Räder die uns befördern
aus dieser Stadt
wenn wir hier bleiben müssen
ein paar stolpernde Verse
auf die stöckelnde Schönheit
der Passantinnen finden
das ergäbe vielleicht einen Sinn
das wären Akzente Synkopen
auf matschbraunem Schnee das wäre
doch eine Mitteilung wert
das wäre in deinen Ohren
Musik die auf der Zunge
auf unseren Zungen
in rasenden Takten vibriert

Jan Volker Röhnert

16. Kinder- und Jugendbericht vorgestellt

(jpd) Die Bundesregierung hat den von einer unabhängigen Sachverständigenkommission erarbeiteten 16. Kinder- und Jugendbericht zum Thema „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ der Öffentlichkeit vorgelegt. Die Kommission hatte nach Angaben von Bundesjugendministerin Franziska Giffey den Auftrag, herauszuarbeiten, wo und wie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene politische Bildung erfahren. Zudem sollte sie Entwicklungsbedarfe aufzeigen und Empfehlungen für Praxis, Wissenschaft und Politik formulieren. Zusammen mit einer vom Kabinett beschlossenen Stellungnahme geht der 600 Seiten starke Bericht jetzt dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat zu.

„Politische Bildung braucht mehr Gewicht und gehört überall hin“ – Eine der zentralen Empfehlungen des Berichts ist, dass alle jungen Menschen mehr zeitgemäße und altersgerechte politische Bildung erhalten. Der Vorsitzende der Berichtskommission, Prof. Dr. Christian Palentien unterstrich bei der Vorstellung der Ergebnisse: „Politische Bildung findet in der gesamten Kindheit und Jugend statt. Sie braucht mehr Gewicht und gehört überall hin, wo junge Menschen mit Politik und Demokratie in Berührung kommen. Ob Familie, Kita, Schule und Ausbildung, Jugendbildungsstätten oder Jugendverbände, Medien oder auch die Bundeswehr – viele Akteure tragen Verantwortung für politische Bildung.“ Ministerin Giffey stellte sich bei der Vorstellung hinter die Empfehlung der Sachverständigen, die Jugend stärker an Entscheidungen zu beteiligen und ihr mehr Mitsprachemöglichkeiten einzuräumen. Dabei betonte sie: „Die politische Bildung der Jugend ist gerade auch in bewegten Zeiten ein Stützpfeiler unserer Demokratie. Jede Generation muss Demokratie neu erlernen. Die politische Bildung ist ein gewichtiger Faktor, um Menschen gegen Hassparolen und Verschwörungsideologien zu immunisieren.“

Das Bundesjugendministerium vermerkte, es sei „das erste Mal“, dass ein Kinder- und Jugendbericht sich in dieser Breite mit dem Thema Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter befasst. Damit mache „die Bundesregierung deutlich,

dass sie eine besondere Verantwortung von Politik, Fachpraxis und Gesellschaft für die politische Bildung junger Menschen sieht“.

Sie greife dabei zugleich eine Forderung des 15. Kinder- und Jugendberichts der Bundesregierung auf: „Dieser hatte sich mit den Herausforderungen der Lebensphase Jugend beschäftigt und mit Nachdruck für eine deutlich verstärkte politische Bildung mit neuen, attraktiven Formen der Vermittlung demokratischer Werte und Praktiken plädiert“, so das Ministerium.

.....

Adventskalender auf dem Familienblog

Vieles fällt aus in dieser Vorweihnachtszeit, Vieles wird verschoben ... aber es gibt auch etwas Neues: Den Adventskalender auf dem Familienblog!



Vom 1. – 24.12.2020 bloggen wir täglich: Es gibt Interviews, Rezepte, Bastelanleitungen, Ausflugstipps. Wir erzählen, wo die Zwetschgenmännle gebaut werden und wo es Weihnachtsgeschenke aus Nürnbergs Partnerstädten zu kaufen gibt. Der Oberbürgermeister und das Christkind sind auch dabei.

Jeden Tag gibt es ein Stückchen Vorfreude zum Anschauen und Lesen: Schauen Sie rein! Hier der Link: <https://familienblog.nuernberg.de>

Mit Präventionsprojekten gegen Verschwörungsmythen

(jpd) Mit einer „Aktion gegen Verschwörungsmythen“ will die bayerische Sozial- und Jugendministerin Carolina Trautner „junge Menschen stark machen gegen Radikalisierungen in dieser unsicheren Zeit“. Gegenwärtig versuchen „Extremisten aus allen Phänomenbereichen“ mit Falschmeldungen die Gesellschaft zu spalten und die Radikalisierung voranzutreiben. An der Aktion beteiligen sich zahlreiche Träger von Präventionsprojekten. Über die Aktivitäten werde fortlaufend unter der Webadresse www.radikalisierungspraevention.bayern.de/AktiongegenVerschwoerungsmythen berichtet.

.....

Bleib JINformiert!

Du hast andere Fragen oder Probleme und weißt nicht recht, an wen du dich in diesen Zeiten wenden sollst? Schreib uns einfach oder ruf an. Wir sind für dich da – auch jetzt!
 Mail: info@jugendinformation-nuernberg.de
 WhatsApp: 01 63/3 41 29 10
 Instagram: www.instagram.com/jin.stagram4u
 Facebook: www.facebook.com/JugendInformationNurnberg
 Persönlich am Counter der JIN im Künstlerhaus. Öffnungszeiten bis auf weiteres:
 Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr
 Freitag 12.00 - 15.00 Uhr



Jugend Information Nürnberg

Jugendlots*innen in der Gemeinschaftsunterkunft – Seit Schuljahresbeginn beraten die Jugendlots*innen der JIN nicht mehr in der Luise – The Cultfactory, dafür aber regelmäßig in einer großen Gemeinschaftsunterkunft in Nürnberg. Sie sind jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr vor Ort und ermöglichen so eine niedrigschwellige Kontakt-

aufnahme für die Bewohnerinnen. Daraus können sich auch außerhalb dieser Zeiten bedarfsorientiert Beratungen, Begleitungen oder andere Koordinationen ergeben.

Der besondere Fokus der Beratungen liegt auf jungen Frauen und Mädchen, denen sie eine Bewerbungsberatung anbieten, ihnen Formulare erklären und diese gemeinsam mit ihnen ausfüllen.

Die Jugendlots*innen sind natürlich auch weiterhin für euch da: Die beiden Handynummern sind nach wie vor für alle jungen Menschen offen, die sich an die Jugendlots*innen wenden wollen – fühlt euch eingeladen, euch zu melden, wir unterstützen euch gerne:

01 59/06 37 71 85 oder

01 59/06 17 58 45

(Anruf, WhatsApp, Telegram, Signal, SMS).

.....

Muslimische Pfadfinder*innen jetzt Vollmitglieder bei den deutschen Pfadfindern

(jpd) Der Bund muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands (BMPPD) ist – nach 2-jähriger „Anschlussmitgliedschaft“ – jetzt als „Vollmitglied“ in die Ringe Deutscher Pfadfinderinnenverbände und Pfadfinderverbände (rdp) aufgenommen worden. Der BMPPD sei „eine große Bereicherung für den rdp“ und mache „Pfadfinden in Deutschland noch vielfältiger“, so der Vorstand des rdp.

Wörtlich: „Wir haben den BMPPD als einen Verband kennengelernt, der uneingeschränkt zu den Werten und Zielen des rdp, den pfadfinderischen Grundsätzen und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik steht.“

Impressum:

LiveDabei-Infodienst Jugendarbeit aktuell, kurz & knackig

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/81 007-0, Fax: 0911/81 007-77
www.kjr-nuernberg.de/livedabei/
Verantw. Herausgeber:
Jessica Marcus, Vorsitzende
Redaktion: Walter Teichmann (verantw.)
Druck: KDD GmbH, Leopoldstr. 68, 90439 Nürnberg

**Die Ausgabe Nr. 129
Februar/März 2021 erscheint
am 23.2.2021
– Redaktionsschluss ist der
10.2.2021**

Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg

12. Mitgliederversammlung Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg vom 12.11.2020:

Beschluss: Resolution zu den „Corona-Rebellen“

Das Jahr 2020 war und ist ein herausforderndes Jahr für uns alle. Die Corona-Pandemie hat uns in unserem Alltag stark eingeschränkt. Die dramatischen Folgen der Covid-19-Pandemie beeinflussen das Leben jeder/jedes Einzelnen nachhaltig. In solchen Zeiten steht für die Allianz gegen Rechtsextremismus fest: Mehr denn je ist gegenseitige Solidarität und eine klare Haltung gegen die Feinde unserer Demokratie gefordert!

Bei den als „Hygienedemos“ begonnenen regelmäßigen Veranstaltungen von sogenannten „Corona-Rebellen“ vereinen sich Verschwörungstheoretiker*innen, Coronaleugner*innen und die extreme Rechte auf Bühnen und im Publikum. Verschwörungsmutten werden gezielt verbreitet. Antisemitische Stereotype treten offen zutage, die uns unweigerlich an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte erinnern.

Eine wirksame Abgrenzung gegen Antisemit*innen, Reichsbürger*innen, Holocaustleugner*innen, Neo-Nazis und andere extrem rechte Parteien und Gruppierungen fand bis heute nicht statt. In den sozialen Netzwerken dieser Gruppen werden extrem rechte Positionierungen bis hin zum Aufruf zu Umsturz und Gewalt regelmäßig akzeptiert. Zudem wurden und werden bei diesen Demonstrationen systematisch die geltenden Corona-Regeln missachtet. Damit setzen die Feinde unserer Demokratie unser aller Gesundheit aufs Spiel.

Wir als Demokratinnen und Demokraten dürfen ein solches Verhalten nicht hinnehmen! Bedenken zu den Corona-Maßnahmen und den Einschränkungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens sind in einer Demokratie möglich und nötig. Deren Äußerung ist Zeichen einer lebendigen Demokratie.

Jede*r Einzelne hat jedoch die Verpflichtung, seine Kritik nicht in den Dienst von Feinden unserer Demokratie zu stellen und zu hinterfragen, mit wem er/sie auf der Straße steht. Keine Sorgen, keine Kritik, keine Empörung und auch keine Enttäuschung rechtfertigen den Schulterchluss mit den Feinden unserer Demokratie.

Die Allianz fordert daher alle Demokrat*innen auf, solidarisch allen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, insbesondere Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Islamfeindlichkeit sowie Menschenverachtung und Demokratiefindlichkeit entschieden entgegen zu treten!

Mit unserer Resolution appellieren wir mit Nachdruck an alle Demonstrant*innen, nicht mit sogenannten Reichsbürger*innen, Holocaustleugner*innen, Verschwörunganhänger*innen, Antisemit*innen und Neo-Nazis auf die Straße zu gehen, sondern sich deutlich von diesen zu distanzieren! Auch in diesen Zeiten zeigen wir gemeinsam klare Kante gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!

Der Kreisjugendring wünscht schöne Weihnachten
und einen guten Start ins neue Jahr!

Die KJR-Geschäftsstelle ist vom
23. Dezember 2020 bis einschließlich
10. Januar 2021 geschlossen.